

**3847/AB XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 10.07.2002**

BM für soziale Sicherheit und Generationen

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 3930/J der Abgeordneten Dr. Wittmann und Genossinnen und Genossen** wie folgt:

Einleitend möchte ich festhalten, dass ich diese beiden Broschüren als außerordentlich sinnvolle und wichtige Hilfe für die Patientinnen erachte, damit diese sich in der Vielfalt der Wiener und niederösterreichischen Spitalswelt leichter zurechtfinden können. Aus diesem Grund war mein Ressort auch daran interessiert, diesen beiden Medien eine weite Verbreitung zu ermöglichen. Das Staatssekretariat für Gesundheit hat daher im Interesse der Patientinnen diese Publikationen mit einem Distributionsbeitrag unterstützt. Gleiches hat übrigens auch die Apothekerkammer getan.

**Zu den Fragen 1 und 2 sowie 5 bis 7:**

Bei dem genannten Artikel handelt es sich nicht um ein Inserat oder eine bezahlte Anzeige, sondern um einen Gastkommentar. Seitens des Herausgebers ist man völlig zu Recht der Meinung gewesen, dass es aufgrund des Inhaltes der Broschüre sinnvoll ist, einen führenden Vertreter der Gesundheitspolitik des Bundes zu Wort kommen zu lassen.

Der Artikel selbst wurde von einem Mitarbeiter des Staatssekretärs für Gesundheit verfasst.

Da es sich um keine Werbeanzeige handelte, erübrigt sich auch eine inhaltliche Beantwortung der Fragen 6 und 7.

**Zu den Fragen 3 und 4:**

Da es sich um einen Gastkommentar des Staatssekretariats für Gesundheit handelt, wurde ich nicht befasst.

**Zu den Fragen 8 und 9:**

Es wurde - wie bereits erwähnt - ein Distributionszuschuss in der Höhe von 29.069,13 € gewährt.